

Berufshilfe unterstützt Jugendliche

Neuss-Grevenbroicher Zeitung (Neuss) · 14 Juli 2023 · D3

Bibliothek
abmelden

Die Jugendberufshilfe der Stadt macht auf ihre Angebote aufmerksam.



DORMAGEN (NGZ) Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 27 Jahren stehen häufig vor Entscheidungen, die ihr Leben verändern werden. Eine der wichtigsten Entscheidungen ist dabei die Frage nach dem richtigen Beruf und einer geeigneten Arbeitsstelle. Unter anderem bei diesen Aspekten kann die Jugendberufshilfe der Stadt Dormagen behilflich sein. Dieses Angebot soll nun im Stadtgebiet bekannter werden.

„Viele Jugendliche haben nach der Schule keine Idee, wie es weitergehen könnte. Die Jugendberufshilfe unterstützt genau diese Personen bei der Ausbildungs-, Schul- oder Studienplatzsuche“, sagt Cosima Nauroth, verantwortlich für die Jugendberufshilfe bei der Stadt. Auch bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen oder bei der Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hilfestellen unterstützen. Interessierte können sich telefonisch bei den Mitarbeitenden des Dormagener Wegs, in der Beratungsstelle des „Internationaler Bund – Sprung(s)chance“ unter der Telefonnummer 02133 3672 oder des „Bildungszentrums Niederrhein (BZNR) – Dormagen“ unter 02133 9749790 melden. Betriebe, die noch Auszubildende suchen, können sich ebenfalls an das BZNR Dormagen wenden. Montags bis mittwochs und freitags können die Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch persönlich in dem Jugendzentrum „Die Rübe“ der Diakonie Rhein-Kreis Neuss, Am Rübenweg 16, vorbeischaun, die bei allen berufsrelevanten Themen und Herausforderungen unterstützend zur Seite steht. Jugendliche, die noch nicht lange in Deutschland leben und dementsprechend andere Fragen haben, können sich an den Jugendmigrationsdienst der Katholischen Jugendagentur Düsseldorf unter der Telefonnummer 02133 477802 wenden. Um die Jugendlichen und jungen Erwachsenen schon während der Schulzeit zu unterstützen, will die Stadt in Zukunft weiterhin vermehrt auf Angebote wie Berufsmessen setzen.